

## Apéro zum Tag der Freiwilligen-Arbeit

Rede Gemeindepräsident Charles Simon, 5. Dezember 2007

Myni Dame und Heere, Si wüsse, d' UNO-Vollversammlig hett dr 5. Dezämber zem Dag vo dr Freiwillige-Arbeit erklärt. Dr Gmeindroot hett si yglade zem Apéro, zem Dag vo dr Freiwillige-Arbeit. Zem Ihne allne dangge.

Dr hüttig Kaländerspruch isch „Was die Politik nicht vermag, das muss die Liebe vollenden“

Do mues me zerscht nochedängge: Politik und Liebi, Politik ohni Liebi? Nai, isch nit my Erfahrung. Au in der Politik bruchts Liebi – Menscheliebi. Politiker setze sich fürs Wohl vo dr Gsellchaft y, und das hett sicher au mit Liebi z'due. Me ghört zwar no vyl anders über d' Politik. Mensche schimpfe hüffig über d' Politik. Aber schliesslich sinn jo d' Politiker vo de Mensche gwählt (aber i mach jetz kei Wahlpropaganda ...).

E Politiker setzt sich für s' Wohl vo dr Gsellchaft yy, wott öbbis bewirgge, wo de Mensche nutzt und hilft. D' Politik setzt Rahmebedingige fürs Zämmeläbe, stellt Regle uff. Mit dr Politik duet me d' Bedürfnis vo de maischte Lütt abdegge. Aber d' Politik hett au ihri Gränze, ka aber nit uff jede Einzelne und uff alli Bedürfnis ygoh.

Und do foht d'Freiwilligearbeit aa. „Was die Politik nicht vermag, das muss die Liebe vollenden“. Erscht woni sälber Politiker worde bi, hani gmerggt, dass mir Politiker nit für alles luege könne. Und do isch mr dr Begriff Freiwilligearbeit bewusster worde. Ohni die Freiwilligearbeit wurd bi uns s' gsellchaftligi Läbe nit funktioniere. D' Freiwilligearbeit foht bi de einzelne Mensche aa. Und das hett mit Liebi z' due, Näggschteliebi. Fömer a bi Pfläge vom-ene Krangge, hiete vo Kinder, mit de Junge Sport mache etc. Freiwilligearbeit findet me bi soziale Tätigkeite, Bildig, Kultur, Sport, Katastrophehilf, religiösi und politischi Arbet. Si wüsse, was i mein.

Freiwilligearbeit hett au mit Sälbständigkeit z' due. Me wartet nit bis dr Staat öbbis macht, sondern wird sälber aktiv, sälber öbbis uff d' Bei stelle: z.B. zämme komposchtiere, zämme go wandere etc. Und scho hämmer wider zwei Verein meh!

Si wüsse, mir hänn in Binninge rund 100 Verein. Alli mache-n-öbbis für d' Allgemeinheit, syggs zämme singe/musiziere, zue de Seniore luege, eme eltere Mensch als Byschtaand oder Vormund diene etc.

Kurz und guet: `s Bouquet vo dr Freiwillige-Arbeit isch gross und vylfältig. Dr Freiwillige-Ysatz bedüttet au bi uns e wichtige Grundpfler im Gmeinschaftsläbe. `S Gmeindläbe wurd nit ohni d' Freiwilligearbeit funktionierte!

Zitat Helmut Hubacher 2007: Eine Gesellschaft braucht den selbstlosen Dienst für andere. Das fördert ihren Zusammenhalt, schafft Solidarität. Ohne selbstlose Mitarbeit vieler Menschen wäre das Zusammenleben in unserer Gesellschaft trostlos.

Interessant sinn do e baar Zahle (Schwyz):

40% vo de Lüt wo in der Schweiz engagiere sich freiwillig.

Freiwilligenarbeit wird uff rund 5 Prozent vom Bruttoinlandprodukts gschätzt.

Im Durchschnitt investiere so Personen 14 Stunden pro Monat in F-A.

Die Beteiligungsquote sinn unterschidlig je noch Hauptaktivität vo de befragte Persone. So finde mr die höchgste Quoten bi bruefstätige Personen und bi Huus- und Familienfraue!

Typisch Byspil: Vonere Dame hani ghört, si heig gar kein Zyt zem jetz z'ko, si miech hütt Zobe Freiwilligearbeit. Villicht sitzt si hütt zobe mit vyl andere Freiwillige an Sitzige: das isch Freiwilligearbeit!

Freiwilligearbeit heisst mit Freud und Liebi öbbis für d' Gmeinschaft due. Villicht gitts für das sogar e-n-Entschädigung? Meischtens kuum in Form von Gäld, drfür aber als Anerkennig, Wärschetzig. Es kunnt öbbis Immateriells zrugg. So zem Byschpil dä Apéro hütt z'Obe. Das isch e Dangg und e Wärschetzig für Ihre-n-Ysatz für `s Gmeindwohl!

Und was duet eigetlig d' Gmeind für alli die Organisationene?

- Alli Binniger Verein könne gratis d' Infrastruktur nutze, d.h. z.B. dr Kronemattsaal, d' Turnhalle oder au dr Dorfplatz für e ganz grosse Alass.
- Denn könne Si für Ihr Quartierfescht bim Wärgghof Tisch und Bängg bezieh
- Si könne au uff dr neue Gmeind-Homepage uff ihri Veraschtaltige uffmerksam mache!

Kürzlig hett d' Gmeind alli Verein agschribe und si bätte, e kurze Artiggel über ihri Tätigkeite z' verfasse. Die Artikel wärde jetz im Lauf vor de näggschte Mönnet im Binniger Azeiger erschyne. No wüsse Si no meh, was alles do lauft, was gmacht wird.

Für Ihre Ysatz mit Freud, Liebi und Engagement möcht ich Ihne hütte zobe im Namme vom Gmeindroot hätzlig dangge. Leite sy unsere Dangg au wytter an Ihri Kolleglnne, wo jetz nit do sinn. I wünsch mr für Si und für uns, dass Si Ihr Engagement für d' Gmeinschaft wytterhi und bewusst mit Freud, Liebi und Begeischerig mache! Denn isch d' Wirggig am beschte.

Gniese si dä Apéro, die gmietligi Gsellschaft und au dä vorwiehnachtligi Oobe und noommol: hätzlige Dangg Ihne allne!